

Karlheinz BLASCHKE, *Von der Kaufmannssiedlung zur Stadt. Beobachtungen über den Aufbruch im frühen 12. Jahrhundert*, HZ 294 (2012) S. 653–685, 4 Abb., kommt auf seinen Aufsatz von 1967 (vgl. DA 24, 584) zurück und betont erneut die in Mittel-, Ost- und Nordeuropa weite Verbreitung von Kaufmannssiedlungen mit Nikolaikirchen als Zwischenstufe auf dem Weg zu rechtlich verfaßten Städten (vgl. auch bereits DA 61, 801). R. S.

De Bono Communi. *The Discourse and Practice of Common Good in the European City (13th–16th c.)*. *Discours et pratique du Bien Commun dans les villes d'Europe (XIIIe au XVIe siècle)*, ed. by Elodie LECUPPRE-DESJARDIN / Anne-Laure VAN BRUAENE (Studies in European urban history 22) Turnhout 2010, Brepols, VI u. 290 S., ISBN 978-2-503-52998-1, EUR 65 (excl. VAT). – Auf eine Einleitung der beiden Hg. (S. 1–10) folgen 13 Beiträge, die bis auf einen alle das spätere MA betreffen: Albert RIGAUDIÈRE (S. 11–53) zu Spitälern, Armenfürsorge und Mauerbau in Frankreich, Gisela NÄEGLE (S. 55–70) zu Traktaten und Entscheidungen verschiedener französischer Parlements, Claire BILLEN (S. 71–88) zu dem Gedicht *Hoemen ene stat regeren sal* des Jan van Boendale (erste Hälfte 14. Jh.) sowie zu Inschriften flandrischer Städte, Pierre MONNET (S. 89–106) zu dem Traktat *Wye men wol eyn statt regyrn sol* des Johann von Soest 1495, Robert STEIN / Anita BOELE / Wim BLOCKMANS (S. 149–169) mit der These, die Rede vom *bonum commune* sei städtischer Herkunft, Walter PREVENIER (S. 205–216) mit dem Hinweis, die *utilitas communis* könne sowohl der Verteidigung als auch der Veränderung bestehender Zustände dienen, Gervase ROSSER (S. 217–224) zu Gilden und Bruderschaften, Giacomo TODESCHINI (S. 225–235) zum Einfluß der Franziskaner, Jan DUMOLYN / Elodie LECUPPRE-DESJARDIN (S. 253–266) zum gemeinen Nutzen (*gemene orbore*), den in Flandern vornehmlich der Graf zu vertreten beanspruchte. Neben den niederländischen Bezügen seien für die Reichsgeschichte besonders hervorgehoben Eberhard ISENMANN (S. 107–148) mit zahlreichen Belegen für *bonum commune* und *utilitas publica* aus dem deutschen Bereich, Patrick BOUCHERON (S. 237–251) eher knapp zum Entstehen der Signorien in Norditalien, und gewohnt meisterlich Andrea ZORZI (S. 267–290) zu italienischen Kommunen von Friedrich II. bis zu Heinrich VII., unter anderem anhand von Traktaten wie dem *Oculus pastoralis* (20er Jahre 13. Jh., vgl. DA 49, 685 f.) oder des Johannes von Viterbo *Liber de regimine civitatum* von 1237 (ed. Gaetano Salvemini, 1901). Insgesamt wird hier ein zentrales Thema nicht nur ma. Politikdiskurses, das man sonst eher aus monarchisch-fürstlicher Sicht kennt, aspektreich und beinahe europaweit aus stadteschichtlicher Perspektive beleuchtet. Am Ende ergibt sich ein Potpourri interessanter Belegstellen, das systematischer Durchdringung harret. K. B.